Information

tech transfer
Gateway2Innovation

24. – 28. April 2006

Halle 2 // Stand D16

HANNOVER MESSE
24.–28. APRIL 2006

tech transfer
Gateway 2 Innovation

www.tech-transfer.info

HERZLICH WILLKOMMEN

tech transfer – Gateway2Innovation 2006

Partner und Aussteller der Initiative tech transfer – Gateway2Innovation laden Sie herzlich zu einem Besuch der mehr als 900 m^2 großen Präsentation in Halle 2 „Research & Technology“ ein.

Die Präsentation mit mehr als 20 Exponaten und Ausstellern macht eines deutlich: Der Wissenstransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft, vor allem in die mittelständische, bleibt eine sehr wichtige technologie- und wirtschaftspolitische Aufgabe. Nur die rasche und unbürokratische Umsetzung von Innovationen in die wirtschaftliche Verwertung und Vermarktung sichert den Unternehmen ihre Wettbewerbsfähigkeit und den Menschen Arbeitsplätze.

Für dieses Ziel immer wieder zu werben, dafür stehen der Ausstellerbeirat der HANNOVER MESSE und die Deutsche Messe AG. Sie riefen vor fast zehn Jahren tech transfer – Gateway2Innovation ins Leben. Und mit ihnen wirbt um Ihre Aufmerksamkeit und um Ihr Interesse ein Netzwerk bedeutsamer Partner und zahlreiche Austeller.

01 Die Idee 4
02 Existenzgründung 6
03 Patentverwertung 14
04 Finanzierung 16
05 Standards / Normen 18
06 Neue Technologien 20
07 Netzwerke 22
08 Design 28
09 Hermes Award 30
10 Vermarktung 32

01

DIE IDEE

Der Geistesblitz steht häufig am Anfang. Viele Innovationen gehen auf eine zündende Idee zurück, die den Forscher oder Erfinder möglicherweise aus heiterem Himmel ereilt. Oder es ist eine lange Phase des Suchens nach der richtigen Lösung vorangegangen.

Ideen lassen sich nicht auf Vorrat am Reißbrett produzieren. Sie knospen und reifen am besten in einer kreativen Atmosphäre.

Oder gewinnen Gestalt in einem geistreichen Gespräch getreu der Erfahrung „Die Idee kommt beim Reden“.

CONBAM Advanced Bamboo Applications

Die perfekte Verbindung von Natur und Technik bietet die CONBAM-Verbindungs-Technik für Bambus-Rohre. Als Absolvent der RWTH Aachen gründete Dipl.-Ing. Christoph Tönges die Firma CONBAM. In enger Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Tragkonstruktionen der RWTH sowie der etablierten belgischen Membranbaufirma CARPRO baut das Dreier-Team effiziente und ästhetisch ansprechende Bambus-Konstruktionen.

CONBAM ist ein „Best Practice"-Beispiel für einen gelungenen Technologietransfer aus einer weltweit angesehenen Forschungs- und Lehreinrichtung in eine grenzüberschreitende Region.

// Kontakt:

CONBAM

Dipl.-Ing. Christoph Tönges
Telefon: +49-163/8 08 19 75
toenges@CONBAM.de

02

Existenzgründung

Neue Produkte und Dienste sind häufig am besten in neuen Unternehmen aufgehoben. Der Erfolg des Firmengründers hängt davon ab, fachliche Kompetenz mit geschäftlichem Denken und Marketing-Geschick zu kombinieren.

Viele große Unternehmen sind aus kleinen Anfängen hervorgegangen. Deutschland braucht in der Breite mehr Unternehmer.

Die Ermutigung zur wirtschaftlichen Selbständigkeit und die Befähigung hierfür sollten schon im Bildungswesen beginnen. Existenzgründung braucht gleichermaßen Mut und Bereitschaft wie fachlichen Beistand. Intensive Vorbereitung, professionelles Coaching und das „Gründen im Team“ helfen, das Risko des Scheiterns zu senken.

Fraunhofer-Venture-Gruppe

Als Schnittstelle zwischen Forschung und Industrie ist die Fraunhofer-Venture-Gruppe Ansprechpartner für alle, die Innovationen suchen, unterstützen und vermarkten. Hauptaufgabe ist es, gründungswillige Wissenschaftler aus dem Fraunhofer-Umfeld zu fördern.

Das Spektrum reicht von der Optimierung des Businessplans über die Gestaltung des rechtlichen Rahmens bis hin zur Suche nach Finanz-, Kooperations- und Industriepartnern. Durch die Beteiligung der Fraunhofer-Gesellschaft können Neugründungen so erleichtert und abgesichert werden.

// Kontakt:

Fraunhofer-Venture-Gruppe

Matthias Keckl
Telefon: +49-89/1205-4514
matthias.keckl@zv.fraunhofer de

Garching Innovation GmbH

www.garching-innovation.de

Die Garching Innovation GmbH (GI) wurde von der Max-Planck-Gesellschaft als Technologietransferstelle für ihre über ganz Deutschland verteilten Forschungsinstitute gegründet. Der Transfer neuer Ideen und Erfindungen in Produkte der Industrie wird durch GI organisiert. Durch die Vergabe von Lizenzen an zukunftsorientierte Unternehmen - insbesondere auch an Ausgründungen - entstehen neue Produkte und Arbeitsplätze. Sie sind direkter Ausdruck des Nutzens grundlagenorientierter Forschung, wie sie in den Max-Planck-Instituten betrieben wird.

// Kontakt:

Garching Innovation GmbH

Barbara Zengel
Telefon: +49-89/29 09 19 25
gi@garching-innovation.de

TECNARO GmbH

www.tecnaro.de

TECNARO entwickelt, produziert und vertreibt thermo- und duroplastische Werkstoffe auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Die Produkte aus Flüssigholz ARBOFORM, ARBOBLEND und ARBOFILL werden an Anwender aus der Kunststoffbranche und der Holzbranche geliefert. TECNARO Produkte werden im Spritzgießverfahren oder in der Extrusion aus hundert Prozent nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Die TECNARO GmbH wurde 1998 gegründet.

// Kontakt:

Tecnaro GmbH

Jürgen Pfitzer
Telefon: +49-3691/6213-20
info@tecnaro.de

Induflex Coating Systems (ICS) GmbH

www.induflex-coating.de

ICS GmbH veredelt Oberflächen durch Aufbringen einer plasmapolymeren Dünnschicht. Die ICS GmbH bietet die komplette Dienstleistung von der Idee und Konzeption bis zur Produktlinie. ICS Lösungen werden eingesetzt für Korrosionsschutz, schmutzabweisende Oberflächen, Antihaftbeschichtungen und für die Aktivierung von Oberflächen.Tätigkeitsfelder erstrecken sich auf Maschinenbau, Elektrotechnik, Medizintechnik, Haushaltstechnik, Automotiv und Lebensmitteltechnik. Präsentiert wird eine Wassertropfenrutsche mit hydrophoben Rutschbahnen.

// Kontakt:

Induflex Coating Systems GmbH

Boris Haar
Telefon: +49-4233/94 28 54
haar@induflex-coating.de

INDYON GmbH

www.indyon.de

Indyon bietet innovative Elektroniklösungen für die Logistik- und die Telekommunikationsbranche. Auf dem Messestand sehen Sie folgende Vorführungen:
1. Eine Demonstration aller Funktionen von Track+Race, einem RFID-basierten Real Time Locating System (RTLS) zur Ortung, Navigation und Steuerung von Flurförderzeugen / **2.** Ein extrem robustes, multifunktionales und lüfterloses Anzeigeterminal für den Einsatz in rauer Umgebung.

// Kontakt:

INDYON GmbH

Korbinian Sapper
Telefon: +49-89/5 47 59-149
korbinian.sapper@indyon.de

Fourth Project Assessments GmbH

www.4th-assessments.de

Fourth Project Assessments GmbH entwickelt IT-gestützte Managementstandards zur Wertgestaltung und Fortschrittskontrolle strategischer Geschäftsprozesse. 1. Das Softwareprodukt ScoreBox bildet Wirkungsketten in Geschäftsprozessen mit Kennzahlen ab. Erfolgs- und Geschäftsrisikoverlauf werden zeitnah und hoch verdichtet in einem Managementdisplay dargestellt. / 2. Formel E2 ist eine Untersuchungsmethode für die schnelle Bestandsaufnahme technologiebasierter Leistungsstärken mit ihren internationalen Vermarktungsmöglichkeiten im Rahmen der Möglichkeiten von mittelständischen Unternehmen.

// Kontakt:

Fourth Project Assessments GmbH

Dr. Wilhelm Krebs
Telefon: +49-2205/8 18 14
Wilhelm.krebs@fourthproject.de

Particle Computer GmbH

www.particle-computer.de

Das Unternehmen entwickelt kundenspezifische Lösungen zur Überwachung industrieller Ressourcen auf der Basis von drahtlosen Sensornetzen. Dadurch werden die Gerätschaften besser ausgenutzt und die Betriebskosten gesenkt. Die Particle-Plattform ermöglicht die Anbindung beliebiger Sensoren, deren Daten per Funk und über Internet übertragen werden. Sie zeichnet sich durch einen hohen Miniaturisierungsgrad und sehr niedrigen Energieverbrauch aus.

// Kontakt:

Particle Computer GmbH

David Garcés
Telefon: +49-721/45 11 92 04
info@particle-computer.de

Stress & Strength GmbH

www.s-and-s.de

Die Stress & Strength GmbH ist ein Softwareentwickler und -anbieter hauptsächlich für die Maschinenbauindustrie. Sie bietet Softwareprodukte und deren Entwicklung für die Berechnung von Lebensdauer und Festigkeit von Sicherheitsbauteilen an. Mit Simulationen kann schon während der Entwicklungsphase von Sicherheitsbauteilen die zuverlässige Auslegung und Optimierung einzelner Komponenten realisiert werden. Die Software der Stress & Strength GmbH unterstützt den Anwender entscheidend bei der Bewertung und Präsentation der Analyseergebnisse.

// Kontakt:

Stress & Strength GmbH

Oliver Ehl
Telefon: +49-6151/9 67 31-0
info@s-and-s.de

MEREG GmbH

www.mereg.de

Mit der neuen Solartechnologie SOL AMI® der MEREG GmbH können Strom, Wärme und Kälte aus Sonnenschein erzeugt werden. Licht und Wärmestrahlung werden auf Basis farbselektiver Interferrenzspiegelfolien getrennt und die Lichtfarben auf unterschiedlichen Halbleitern mit hohem Wirkungsgrad genutzt. Wärme kann in Kälte transformiert werden. Kombiniert mit einer Technik zu Diffuslichtnutzung, ist SOL AMI® gegenüber dem Stand der Technik deutlich rentabler.

// Kontakt:

MEREG GmbH

Dipl.-Ing. Detlef Schulz
Telefon: +49-341/4912-481, -483
info@mereg.de

flexis AG

www.flexis.de

Die flexis AG ist Softwareanbieter für die Automobil- und Zulieferindustrie. Ihr Fokus liegt auf Sequenzierung, sequenzorientierter Collaboration, Programmplanung, Bestands-/Kapazitätsmanagement und Echtzeit Supply Chain Monitoring. flexis bietet über Softwareprodukte für die Automobilindustrie hinaus Service, Beratung und Schulung im Umfeld der Produkte an. Präsentiert werden Lösungen zu „Vertikale Integration in der Automobilindustrie – Nacharbeitssteuerung in Verbindung mit Ortungstechnologie“.

// Kontakt:

flexis AG

Susanne Beisswenger
Telefon: +49-711/78 23 80-50
susanne.beisswenger@flexis.de

LogFactory GmbH

www.logfactory.de

Die LogFactory GmbH, 2005 gegründet, hat sich auf die Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsseminaren im Bereich der Logistik spezialisiert. Die Weiterbildungen stellen mit Erfüllung der Standards des Dachverbandes der Logistikverbände in Europa, der European Logistics Association (ELA), eine international anerkannte Qualifizierungsmaßnahme dar.
Die Seminare richten sich an Logistiker mit unterschiedlichen Ausbildungsvoraussetzungen und Funktionen.

// Kontakt:

LogFactory GmbH

Dr.-Ing. Michael W. Lempik
Telefon: +49-2307/28 99 51-0
info@logfactory.de

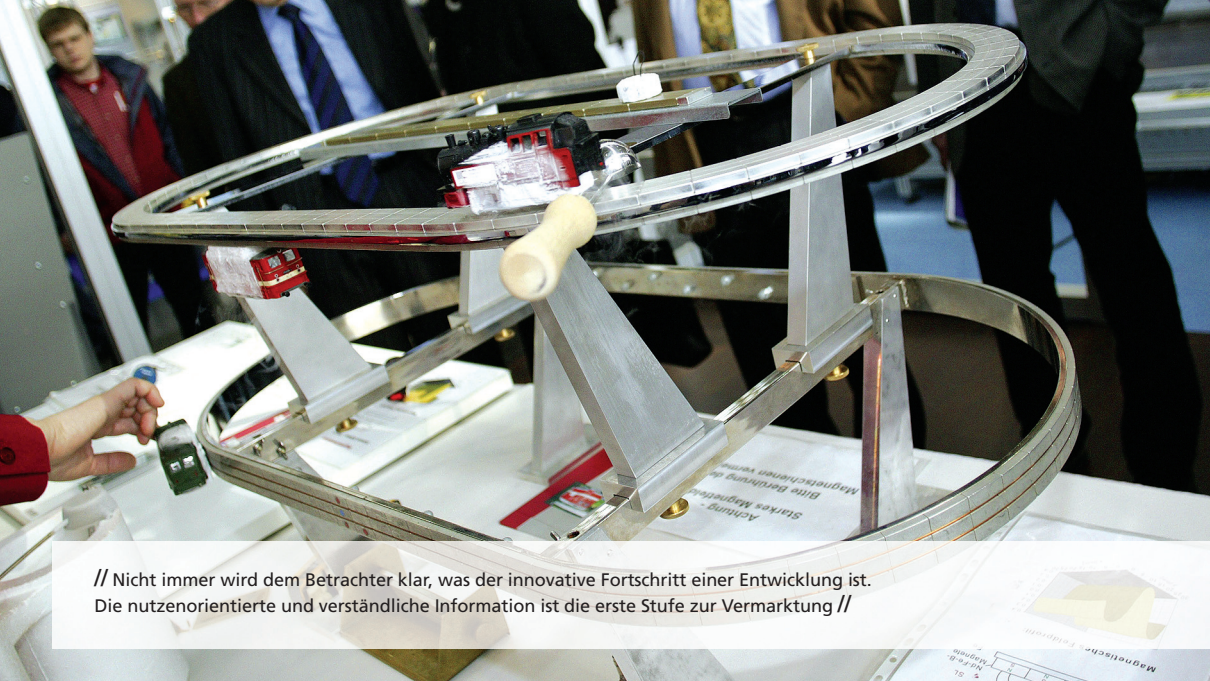
// tech transfer - Gateway2Innovation: Eine zentrale Präsentationsmöglichkeit für Ausgründungen aus Forschungseinrichtungen wie z.B. aus Fraunhofer- , Max-Planck- und Hochschulinstituten //

03

PATENTVERWERTUNG

Erfindungen können goldwert sein und Geldwert haben - was Diebe gleichermaßen anzieht. Erfindungen sind deshalb vor geistigem Diebstahl zu schützen. Denn nur so sichert sich der Erfinder einen Wettbewerbs- und Marktvorteil – und damit auch die monetäre Frucht seiner geistigen Arbeit.

Aus diesem Grund sind die Möglichkeiten und Rechte, die der Patentschutz jedem Erfinder bietet, ins Auge zu fassen.
Für Kooperationen zwischen Start-Ups und Großunternehmen ist die Patentierung der Innovation meist die erste Voraussetzung. Patent-Vermittlungsagenturen im Umfeld von Hochschulen und Forschungsinstituten helfen bei der Anmeldung und Vermarktung von Erfindungen.



// Nicht immer wird dem Betrachter klar, was der innovative Fortschritt einer Entwicklung ist.
Die nutzenorientierte und verständliche Information ist die erste Stufe zur Vermarktung //

04

FINANZIERUNG

Innovationen brauchen Kapital: für die technische Entwicklung ebenso wie für die Einführung in den Markt. Gründerfirmen verfügen aber häufig kaum über diese Finanzmittel. Venture Capital-Gesellschaften beteiligen sich an schnell wachsenden Technologie-Unternehmen, fördern sie mit Kapital und Management-Knowhow.

In den letzten Jahren hat der Risikokapital-Sektor auch in Deutschland Tritt gefasst.

Inzwischen gibt es eine Vielzahl von Finanzierungsangeboten für Firmen in der Gründungsphase, zunehmend auch für Unternehmen in der Wachstumsphase.

Dennoch bleibt die klassische Außenfinanzierung, z.B. über staatlich geförderte Finanzierungsprogramme für Start-ups und mittelständische Unternehmen ein unversichtbares Finanzierungsinstrument.

HANNOVER Finanz Gruppe

Die HANNOVER Finanz Gruppe ist seit ihrer Gründung 1979 ein gefragter Eigenkapitalpartner für den Mittelstand gleich welcher Branche. Namhafte Unternehmen wie Fielmann, Rossmann oder die technotrans AG haben ihr Wachstum mit Beteiligungskapital der HANNOVER Finanz realisiert. Unternehmen ab 20 Millionen Euro Jahresumsatz können bis zu 50 Millionen Euro Eigenkapital von der HANNOVER Finanz erhalten.

Mittelständische und inhabergeführte Unternehmen entscheiden sich aufgrund der langfristigen Engagements für die HANNOVER Finanz. Bei Spin-Offs und Nachfolgeregelungen übernimmt die Gruppe Mehrheiten; hierbei können Kaufpreise bis 150 Millionen Euro finanziert werden. Das derzeit investierte Kapital der HANNOVER Finanz Gruppe beträgt über 450 Millionen Euro und verteilt sich auf rund 60 Unternehmen. Weitere 300 Millionen Euro stehen für Neuinvestitionen zur Verfügung.

// Kontakt:

HANNOVER Finanz Gruppe

Jantje Salander
Telefon: +49-511/2 80 07 89
salander@hannoverfinanz.de

05

STANDARDS / NORMEN

Für die technische Welt sind Standards und Normen zentrale Elemente, Qualität zu sichern und Technologien zu verbreiten.

Wer technische Standards über ein neues Produkt bestimmen kann, hat häufig auch Marktvorteile. Zu viele Standards gehen zu Lasten des Verbrauchers, wenn Geräte und Anwendungen nicht kompatibel sind.

Das DIN Deutsche Institut für Normung e.V. in Berlin bündelt die Ingenieurs-Kompetenz bei der Festlegung neuer und Überprüfung vorhandenen Normen für technische Geräte und Verfahren.

DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Die Spanne zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und Nutzanwendung wird immer kürzer. Über die Markteinführung von Innovationen muss früh nachgedacht und dann zielgerichtet gehandelt werden. Die positiven Impulse für den Transfer von Wissen zum Markt durch rechtzeitige Normung und Standardisierung in innovativen Bereichen sind wissenschaftlich nachgewiesen. Das gilt für innovative Technik und innovative Dienstleistungen gleichermaßen.

DIN Deutsches Institut für Normung e. V. ist die nationale Plattform für die Entwicklung weltweit gültiger Normen und anderer Instrumente der Standardisierung. Wer die Normen und Standards mitbestimmt, die den Markt prägen, hat bedeutende Vorteile, die für die Wettbewerbsfähigkeit entscheidend sein können.

// Kontakt:

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Peter Anthony
Telefon: +49-30/2601-1113
peter.anthony@din.de

06

NEUE TECHNOLOGIEN

Unser tägliches Leben wird von vielen technischen Fortschritten beeinflusst und erleichtert, die für unsere Großeltern noch unvorstellbar waren.

Ob Mobilität, Kommunikation, Gesundheit und Ernährung - neue Technologien und deren Ergebnisse begleiten uns auf Schritt und Tritt. Umso wichtiger ist es, für die richtigen Schnittstellen zwischen Menschen und Maschinen zu sorgen. Technik muss sich den Bedürfnissen der Nachfrage anpassen - eine wichtige Aufgabe für Ingenieure bereits in der Konstruktionsphase.

Adaptronik – Materialien werden aktiv

Nach dem Vorbild der Natur entwickeln Forscher der Fraunhofer-Gesellschaft Strukturen, die sich mithilfe integrierter Sensoren, Aktoren und Regelungstechnik selbstständig an veränderte Bedingungen anpassen.

Voraussetzung ist, aktive und passive Funktionen in einer Struktur zu einem multifunktionalen Materialsystem zu verschmelzen, also Sensoren und Aktoren lasttragend in das Material zu integrieren. So lässt sich das Verhalten mechanischer Strukturen gezielt beeinflussen: Man kann etwa Schwingungen dämpfen und Lärm reduzieren, aber auch die Steifigkeit verändern oder die Form aktiv kontrollieren.

Schlüsselkomponenten sind Piezokeramiken, Formgedächtnislegierungen, magneto- und elektrorheologische Flüssigkeiten, elektroaktive Polymere und andere »smart materials«. Ein interessantes Einsatzbeispiel ist die Entkopplung von Systemen durch eine adaptive Schnittstelle, damit beispielsweise Schwingungen vom Fahrwerk oder Motor nicht auf auf die Karosserie übertragen werden.

// Kontakt:

Fraunhofer Themenverbund Adaptronik

Dipl.-Ing. Heiko Atzrodt
Telefon: +49-6151/705-349
atzrodt@lbf.fraunhofer.de

07

NETZWERKE

Das wichtigste Erfordernis in der Informations- und Wissensgesellschaft ist es nicht, alles zu wissen. Sondern man muss wissen, wo die benötigten Informationen zu finden sind.

Datenbanken und Informations-Netzwerke bilden daher die Infrastruktur moderner Volkswirtschaften und ihrer innovativen Produkte.

Sie werden aber erst dann zu einem wirtschaftlichen Erfolgsfaktor, wenn die technische und organisatorische Leistung auch durch die Beziehungen, d.h. die gelungenen Kontakte zwischen den handelnden Akteuren, den Menschen, genutzt und damit lebendig wird.

kompetenznetze.de

kompetenznetze.de ist eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Derzeit präsentieren sich unter der Dachmarke kompetenznetze.de rund 130 Innovationscluster aus 18 Innovationsfeldern und über 30 Regionen in Deutschland. Weltweit stehen Innovationsstandorte im unmittelbaren Wettbewerb um die besten „Köpfe“, die besten Hochschulen, Forschungs- und Entwicklungszentren sowie um die dynamischsten Unternehmen.

Beste Zukunftsaussichten haben die Standorte, an denen alle beteiligten Akteure eng miteinander kommunizieren und kooperieren. Kompetenznetze bieten hierfür den idealen organisatorischen Rahmen:
Es handelt sich dabei um regional konzentrierte, aber überregional agierende Innovationscluster mit einem thematischen Fokus. Sie sind in der Lage, Innovationen mit besonders hohem Wertschöpfungspotenzial hervorzubringen, denn sie umfassen mehrere Stufen des Technologietransfers sowie verschiedene Branchen und Disziplinen.

// Kontakt:

F.A.S.T. Gesellschaft für angewandte Softwaretechnologie mbH kompetenznetze.de

Sabine Wiltsch
Telefon: +49-89/8 90 52-178
sabine.wiltsch@fast.de

IRC Kooperationsbörse auf dem tech-transfer Stand 2006

Bereits zum fünften Mal veranstaltet das Innovation Relay Centre Niedersachsen / Sachsen-Anhalt auf der Hannover Messe die Technologiekooperationsbörse „Hannover International Technology Co-operation Event“ als Plattform für den Aufbau internationaler Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen, innovativen Unternehmen und weiteren Akteuren. In diesem Jahr werden Energie Technologien im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Unter dem Motto „Make tomorrow’s contacts today“ bietet Ihnen dieser Event die Möglichkeit, eine Vielzahl potenzieller Business- und Projektpartner aus ganz Europa in bilateralen Meetings zu treffen.

Anmeldungen individueller Teilnehmerprofile sind bis zum 29. März unter www.irc-innsa.de/energy möglich.

// Kontakt:

NBank/IRC

Steven Amenda
Telefon: +49-511/30 03 13 61
Steven.Amenda@NBank.de

Innovation Niedersachsen

Innovation ist, wenn „Innovation Niedersachsen“ drauf steht. Mit der Dachmarke „Innovation Niedersachsen“ und einer vielfältigen Kommunikationsstrategie zeigt Niedersachsen, welche Kompetenzen in dem zweitgrößten Flächenland der Bundesrepublik stecken.

Ob Fahrzeugbau, Laser- oder Orthopädietechnik - Niedersachsen ist in vielen Technologien weltweit führend. Die Dachmarke „Innovation Niedersachsen“ kennzeichnet die Stärken des Landes. Ziel der Kommunikationsstrategie - die von der Landesregierung und den Akteuren im Land getragen wird - ist es, die Identifikation zum Innovationsstandort Niedersachsen zu stärken sowie die Netzwerkstrukturen zu festigen und zu erweitern.

Die tagesaktuelle Onlinezeitung „www.innovation.niedersachsen.de“, die über 40 Contentpartner mit Inhalt füllen, finden Sie bereits auf Platz 1-3 bei der Googlesuche „Innovation“. Newsletter, Messeauftritte, Veranstaltungen, die das Innovationszentrum Niedersachsen koordiniert, runden die Strategie ab.

// Kontakt:

Innovationszentrum Niedersachsen GmbH

Frau Tanja Föhr
Telefon: +49-511/76 07 26-22
foehr@iz-nds.de

Innovationsprojekte des F.A.Z.-Instituts

Was nutzt die sensationellste Innovation oder die beste Umsetzung („best practice“), wenn niemand etwas davon erfährt? Aus diesem Grund kommt der Kommunikation und dem Wissenstransfer bei Innovationsprozessen eine zentrale Bedeutung zu. Das F.A.Z.-Institut, ein Tochterunternehmen der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, erkannte die Notwendigdigkeit früh, innovative Lösungskonzepte und Best Practice-Modelle vorzustellen und neue Transferprojekte zu entwickeln.

TOP – eine Initiative von Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und F.A.Z.-Institut - ist eine Plattform zum Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch rund um das Thema Innovation. Vorzeigeunternehmen laden interessierte Fach- und Führungskräfte ein, um ihre Innovationen vor Ort in eintägigen Veranstaltungen zu präsentieren und über Vorteile, Barrieren, Risiken und Chancen von Innovationen zu diskutieren.

BEST EXCELLENCE ist eine Gründungsinitiative aus dem F.A.Z.-Institut, die neue Wege geht: Im Mittelpunkt steht die ganzheitliche Betreuung von Unternehmensgründern aus dem Bereich schnell wachsender Technologien und Dienstleistungen – von der ersten Idee über die Gründung bis hin zur Marktetablierung.

// Kontakt:

F.A.Z.-Institut

Anne Petersson
Telefon: +49-69/7591-3204
a.petersson@faz-institut.de

GTI Gesellschaft zur Förderung von Transfer und Innovation e. V.

Die Gesellschaft zur Förderung von Transfer und Innovation e. V. (GTI) ist ein Forum für den Technologie- und Wissenstransfer mit dem Ziel, die technologische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Deutschland zu unterstützen.

Das operative Netzwerk von Persönlichkeiten aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Wirtschaft und Politik entwickelt Innovationskonzepte, realisiert Pilotprojekte und gibt neue Impulse für Technologietransfer und Innovationen.

GTI veranstaltet Tagungen zu aktuellen Innovationsthemen. GTI hat u. a. die Entwicklung der internationalen Angebots- und Nachfragedatenbank „International Business-, Innovation- & Technology-Zone“ (ibitz.de) gefördert und ist Träger der Nachfrageinitiative SteP (Suche nach technischen Problemlösungen und Innovationen).

// Kontakt:

GTI Gesellschaft zur Förderung
von Transfer und Innovation e. V.

Dr. Wolfgang Heidrich
Telefon: +49-2423/2244
w.h.heidrich@t-online.de

08 DESIGN

Design ist ein innovatives Element, das durch das intelligente Zusammenspiel von Funktion, Konstruktion, Technologie, Emotion, Form, Farbe, Material und Klang zu Designentwicklungen führt, die entsprechend der unterschiedlichen Gewichtung sowohl erfahrbaren Nutzen als auch sinnliche Erlebnisse schaffen.

Produkt-Design verknüpft Kultur, Technik und Produktion, Ökonomie und Ökologie.

Die frühe Einbeziehung von Design in den Produktionsprozess kann somit helfen, die Marktposition durch qualitativ hochwertige, eigenständige und langfristige Lösungen zu stärken sowie ökologisch vertretbare Produkte, Produktsysteme und Dienstleistungen zu entwickeln. Außerdem hilft aktives und frühzeitiges „Design-Management“, die Herstellungskosten eines Produktes zu senken.

Studiengang Integriertes Produktdesign an der FH Coburg

Der Studiengang „Integriertes Produktdesign“ an der Fachhochschule Coburg ist in seiner Ausrichtung einzigartig in Deutschland. Das beispielhafte Lehrkonzept bietet neben einem „klassischen“ Designstudium auch eine fundierte Ausbildung in angrenzenden Disziplinen wie Technologie, Betriebswirtschaft, Marketing und Sozialwissenschaften.

Der achtsemestrige Coburger Studiengang hat sich innerhalb kurzer Zeit einen exzellenten Ruf erarbeitet und ist in der bundesdeutschen Designszene zum Begriff geworden.
Die integriert ausgebildeten Designer sind aufgrund ihrer hohen Schnittstellenkompetenz hervorragend geeignet, die wachsende Bedeutung des Faktors Design im globalisierten und digitalisierten Produktionsumfeld umzusetzen.

// Kontakt:

FH Coburg

Prof. Gerhard Kampe
Telefon: +49-9561/31 86 18
gerhardkampe@t-online.de

09

HERMES AWARD

Bereits zum dritten Mal verleiht die Deutsche Messe AG im Rahmen der HANNOVER MESSE den mit 100.000 Euro dotierten internationalen Technologiepreis HERMES AWARD für eine herausragende technologische Innovation. Ausgezeichnet werden innovative Produkte, die erstmalig auf der HANNOVER MESSE gezeigt werden, bereits industriell erprobt sind und im Hinblick auf ihre technologische Qualität und Kreativität, die ökonomische Umsetzung und ihre Umweltverträglichkeit als besonders innovativ beurteilt werden.

Die Deutsche Messe AG fördert mit der Verleihung des HERMES AWARD eine schnelle Umsetzung von Neuentwicklungen in marktfähige Produkte und Verfahren. Denn die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens wird zunehmend an den Möglichkeiten gemessen, neue Ideen schnell und kostengünstig auf den Markt zu bringen. Mit dem HERMES AWARD erschließt sich für den Gewinner über wirksame Kontakte zu Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Forschung ein Netzwerk, das neue Märkte und Partnerschaften eröffnet und damit den Durchbruch für den weltweiten Wettbewerb ermöglicht.

// Kontakt:

Deutsche Messe AG Hermes Award

Cristina Festerling
Telefon: +49-511/89-3 20 03
cristina.festerling@messe.de

// Hermes Award: Die zehnköpfige Top-Jury hat auch in diesem Jahr unter den Bewerbern insgesamt 5 Unternehmen für den Preis nominiert und daraus eine besonders herausragende Neuentwicklung ausgewählt. Das preisgekrönte Produkt des diesjährigen Gewinners sowie die Produkte der Nominierten sind auf dem tech transfer-Stand zu sehen. //

10 VERMARKTUNG

Was der Kunde verlangt, wie viel er zahlt, wie es ihm dargeboten wird, was er letztlich für sich als Nutzen wahrnimmt - diese Fragen der Vermarktung wollen und müssen frühzeitig berücksichtigt sein.
Es reicht also nicht, dass technologische Entwicklungen nur auf die Bedürfnisse des Marktes ausgerichtet sind. Eine Innovation vermarkten bedeutet, dass der potenzielle Kunde sie auch wahrnimmt.

Gerade für das Management von Technologie-Unternehmen ist daher Marketing eine zentrale Aufgabe.

„Produziere, was der Markt braucht - nicht, was Dir gefällt!“ Dies ist die eine Seite der Marketing-Medaille. Produktqualität muss aber auch gut verkauft und entsprechend vom Kunden wahrgenommen werden. Diese zweite Seite der Medaille gilt es konsequent zu beherzigen.

// Das tägliche Vortragsforum stellt eine beliebte Informations- und Dialogplattform für Besucher und Aussteller dar. //

ANSPRECHPARTNER

Fragen rund um „tech transfer - Gateway2Innovation“
beantworten wir Ihnen jederzeit gerne.

Deutsche Messe AG	Organisatorische Projektleitung	Ausstellerbeirat der HANNOVER MESSE
Olaf Daebler / Angela Gehrke Tel.: +49-511/89 -3 13 19 Fax.: +49-511/89 -3 24 17 angela.gehrke@messe.de www.tech-transfer.info www.hannovermesse.de	Prof. Dr. Gerd Wassenberg Schubertstr. 14 52511 Geilenkirchen Tel.: +49-24 51/6 94 79 Fax: +49-24 51/95 93 29 gwassenberg@t-online.de	Tanja Constabel Schiffgraben 36 30175 Hannover Tel.: +49-511/8 50 52 44 Fax.: +49-511/8 50 53 48 tanja.constabel@uvn-online.de

Das aktuelle Forumsprogramm finden Sie unter: www.tech-transfer.info/forum.

Messeplan // HANNOVER MESSE // Halle 2_Stand D16

- Die Idee
- Existenzgründung
- Patentverwertung
- Finanzierung
- Standards / Normen
- Neue Technologien
- Netzwerke
- Design
- Hermes Award
- Vermarktung

Unsere Partner:

Ausstellerbeirat HANNOVER MESSE

DIN

FhG Fraunhofer Gesellschaft

HANNOVER Finanz
Ihr Eigenkapital-Partner

HERMES AWARD 2006

IRC Innovation network
Innovation Relay Centre
Niedersachsen/Sachsen-Anhalt

Innovation Niedersachsen

BEST EXCELLENCE RHEIN MAIN
www.best-excellence.de

kompetenznetze.de
networking for innovation

NBank
Wir entfalten Wirtschaftskraft

TOP INNOVATION BILDEN

Layout/Satz: www.schwarz-production.de

Deutsche Messe AG
Hannover · Germany